



**Guten Morgen, Hooge!  
Gleich geht's in die Boote**



**Frühsommernacht auf der  
Kirchwarft von Hooge**

ABENTEUER



# Go with the flow!

Drei Tage im Seakayak auf der Nordsee von Hallig zu Hallig unterwegs, das ist ein Erlebnis nur für geübte Paddler und für alle Sinne

Text und Fotos: **Martin Müller**

Tagesziel Langeneß in Sicht!



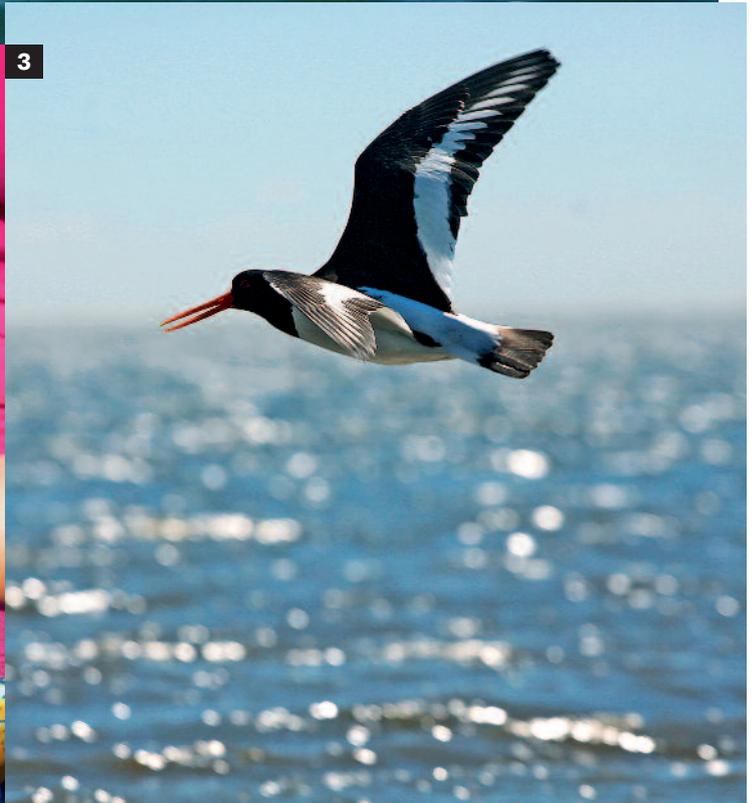
1



2



3



- 1|Die letzten Kilometer bis Langeneß gehen an die Substanz  
2|Pazifische Auster: Diese „Immigranten“ hat das Wattenmeer den Feinschmeckern auf Sylt zu verdanken, 1985 wurden die ersten Kulturen bei List ausgebracht ...  
3|... doch Austernfischer, die auf Miesmuscheln programmiert sind, beißen sich an den harten Austernschalen ihre Schnäbel aus



# E

Erste Sätze von Expeditionsleitern sind brutal wichtig. Rickleff braucht anderthalb. „Moin moin! Wir haben drei Paddeltage vor uns und jeden Tag kriegen wir den Wind voll von vorn!“ Was sich nach finaler Abschreckung anhören könnte, das klingt aus dem Mund unseres Kajakführers nach freudiger Erregung. Keiner von uns sieben aus jeder südlichen Himmelsrichtung angereisten Wochenendpaddler zuckt mit der Wimper. Lektion eins über Deutschlands nördlichsten Humor sitzt!

## ORDNUNG MUSS SEIN

Rickleff ist quasi redselig und sagt, was Sache ist. Damit kann man gut leben, wenn man im nordfriesischen Schlüttsiel aufschlägt und so flott wie möglich dieses Fährörtchen in Richtung Halligen verlassen will. Aber Rickleff mahnt zur Ruhe. „Es ist noch Zeit. Wir müssen erst auf das Abrauschen der Flut warten“, plaudert er aus. Womit seine Kenntnis des tückischen Fahrwassers in den Untiefen des Wattenmeers wohl hinreichend bewiesen ist. Wir fügen uns dem Spiel der Gezeiten.

Zeit also zum Hadern mit der Bekleidung für Sonne und Wind. Lange oder kurze Ärmel? Welche Art von Hose und Kopfbedeckung? Barfuß oder was? Forschend schaue ich auf meine Mitpaddler. Zwischen den bunten Kajaks sieht's aus wie auf Kaufhaus-Wühltischen. Doch langsam ordnet sich das Tohuwabohu, ein jeder hat sich individuell gewappnet. Die Bandbreite der Ausrüstung ist echt enorm: Es gibt tief heruntergezogene Schlapphüte, Schirmmützen mit und ohne Nackenlappen, Kopftücher wie aus Piratenfilmen, dazu Sandalen, Crocs und „Zehenzwänger“ aus Neopren. Ich entscheide mich oben- und untenrum für kurz, die lange Hose und Wärmendes kommen in eine wasserdichte Wurst von blauem Faltsack, den praktischerweise der Veranstalter stellt.

In den wasserdichten Kajakluken verschwinden die gestellten Doppelzelte, ferner Schlafsack sowie Nutella, Wurst, Brot und Kaffee fürs Frühstück und Bananen als Energiespender für zwischendurch. Bei solch knappem Stauraum sind die ordentlichen Ozean-Nomaden klar im Vorteil.

Kajaknovizen sind wir nicht, mit Seen und geruhsamen Flussreisen kennt man sich aus. Aber das forsche Temperament, mit dem die Nordsee zwi-



Warften heißen die Hügel, auf denen die Häuser der Halligen vor Spring- und Sturmflut sicher sind

schen Festland und den Inseln Föhr, Pellworm und Amrum kommt und geht, verlangt uns Meer-Geschmeidigkeit und schlaues Timing ab.

„Go with the flow“ heißt die klügste Gangart, die wir gleich mit dem Ablegen in Schlüttsiel anwenden. Kaum dass die Tide sich umzukehren beginnt, schlüpfen wir in den abfließenden Gezeitenstrom, das spart Kraft und geht recht flott.

Unser erstes Ziel ist die entfernte Spitze der Hallig Langeneß, um die 17 Kilometer entfernt. Üblicherweise reisen deren Besucher per Fähre oder von Dagebüll aus über die Hallig Oland mit der Lorenbahn aus dem Jahr 1927 durchs Wattenmeer an. Wir nicht. Wir schufteten. 17 Kilometer können drei Stunden Paddeln bedeuten oder fünf bis sechs, je nach Tide und Windrichtung. Zwar haben wir die Sogwirkung auf unserer Seite, die Brise weht uns allerdings frisch ins Gesicht. Ankunftszeit folglich recht ungewiss.

## RHYTHMUSPROBLEME IM ZWEIERKAJAK

Von nun an sind die Beine stillgelegt, der Gleichgewichtssinn hingegen ist im Dauereinsatz und mit den Armen marschieren wir. Dem Reizklima der Nordsee können wir gar nicht entrinnen.

Aufkeimender Schulterschmerz lässt sich nur rauspaddeln, denn Landpausen gibt's nicht. Das Salzwasser benetzt Hände, Arme und trübt manchmal gar den Blick. Hin und wieder quatscht man mit einem der Paddelnachbarn, dann aber gleitet jeder für sich vollkommen in die Versenkung des eigenen Tuns.

Der Paddler wird zum Perpetuum mobile. Einsitzern gelingt das besser als Doppelfahrern. Im Zweierkajak ist achtsame Harmonie entscheidend.



Vorn wird der Takt bestimmt, hinten wird gesteuert. Fortkommen verlangt Symbiose, Scheidung gibt's erst wieder an Land.

Rechts raus liegt irgendwann Langeneß. Allerdings eher gefühlt, fast virtuell, denn eine Hallig hat so gut wie keinen schützenden Deich und ist aus Seekajak-Augenhöhe kaum auszumachen. Nur ein, zwei Meter hebt sich Langeneß über die Flutmarke, eine leichte Beute für Springfluten und sturmgepeitschte Wellen.

Die 113 Bewohner von Langeneß schützen sich vor dem mehrmals im Jahr hereinbrechenden „Land unter“ auf Siedlungshügeln. Diese sogenannten Warften existieren seit Menschengedenken, die Häuser mit mächtigen Reetdächern sind das Einzige, was uns von den Halligen ins Auge fällt.

Unser Ziel bei einem großen Gasthof auf Langeneß können wir zehn Kilometer lang näher rücken sehen, ein wie vom Maler Emil Nolde erschaffenes Wasserzeichen am Horizont, ohne eine erkennbare Landverbindung zu den anderen Warft-Umrissen im glitzernden Meer um uns herum.

#### RINDVIEH IM SCHIETWETTER

Unser Landfall ist auf der mit zehn Kilometern längsten Hallig kein besonderes Vorkommnis, auf Langeneß füllen sich sommers gern mal etliche der 232 Gästebetten. Auf knapp zehn Quadratkilometern häufeln sich 18 Warften wie Wehrdörfer, dennoch verstellen höchstens die schwarzen Rinder der Rasse Welsh Black den weiten Blick.

Diese Rindviecher seien hart im Nehmen, erzählt der Landwirt und Gastgeber Gerhard Karau beim üblichen Freitagsgrillen am Gasthof „Hilligenley“.

Karte, Schlafsack, Bananen und viel Motivation sind mit an Bord

„Anderes Vieh rottet sich bei Schietwetter zusammen.“ Waliser und Galloway-Rind aber stehen dann unbeeindruckt ihre Kuh. Der ältere Herr ist gar nicht norddeutsch einsilbig, sondern erzählt gern von Tagesbesuchern, Landwirtschaft und dem Lorenverkehr über einen 13 Kilometer langen Schienenstrang zum Festland. 45 motorisierte Loren für die eingleisige Strecke lassen auf regen Individualverkehr schließen.

Überhaupt ist viel los auf Langeneß: 19 Schulkinder lernen vor Ort bis zur neunten Klasse und Ende 2015 wurde sogar eine syrische Flüchtlingsfamilie willkommen geheißen. Man nimmt an der Welt teil.

#### WATT IHR WOLLT!

Unser Inselmorgen ist ein Geschenk für Frühaufsteher. Hinterm Zeltreißverschluss ist die Welt in zartes Rosa getaucht. Die Luft birzt vom hektischen Tschilpen der Austernfischer, Küstenseeschwalben verteidigen schimpfend ihre Brut. Eigentlich scheint der Mensch hier nur geduldet.

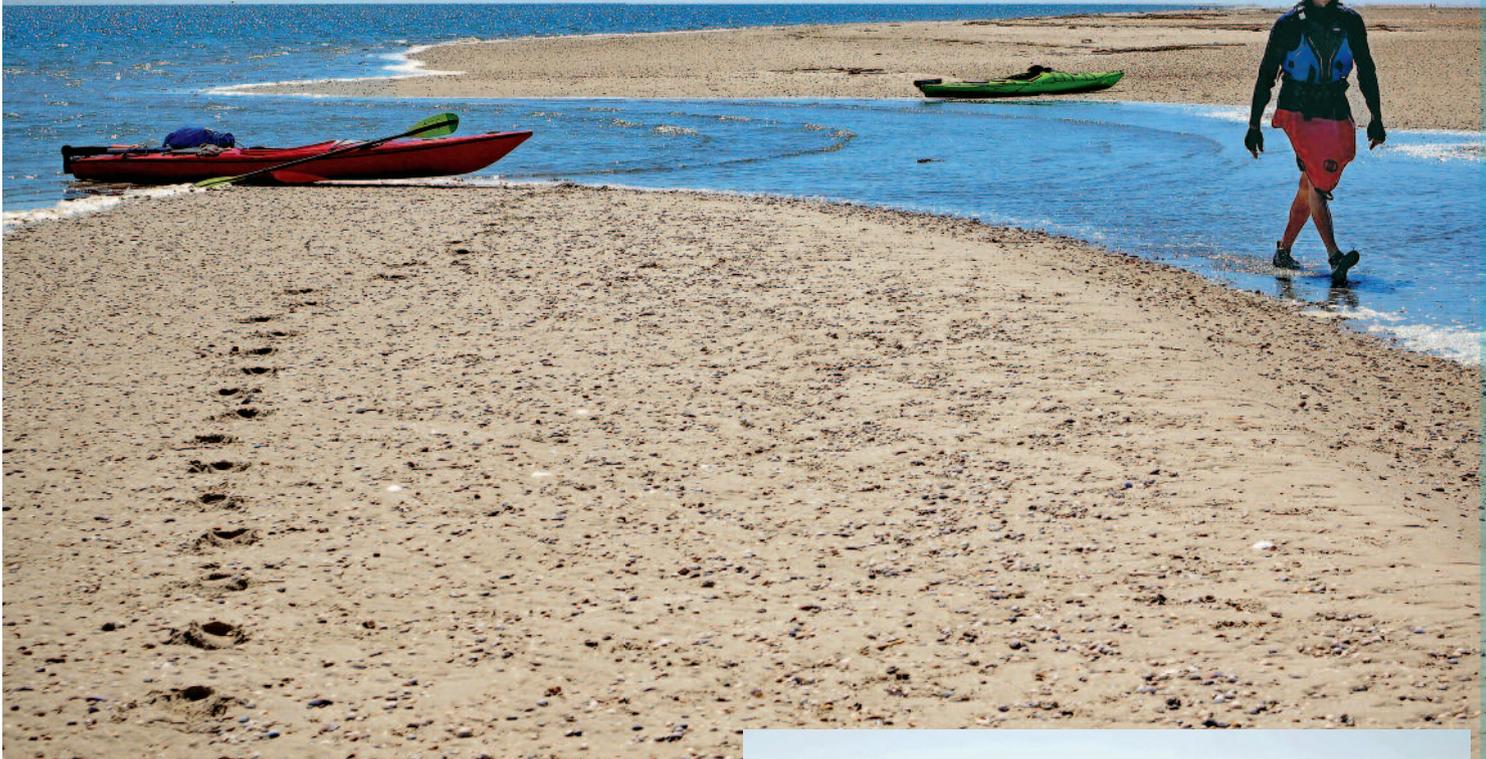
Dreifach geschützt ist das Wattenmeer: als Naturschutzgebiet, Nationalpark und Biosphärenreservat. Die Watten, Priele, Dünen und Seehundbänke zwischen der dänischen Ho-Bucht und der Insel Texel in den Niederlanden sind für Seevögel ein bedeutendes Brutgebiet und für Millionen von Zugvögeln ein wichtiger Rastplatz auf ihrer Reise nach Süden. Im Wasser leben unter anderem Seehunde, Schweinswale und Kegelrobben.

Ein unerwünschter Eindringling ist die Pazifische Auster mit ihren rasiermesserscharfen Schalen, angesiedelt für die empfindlichen Zungen von Sylt-Besuchern. Die Steindämme sind überkrustet mit Austern, für manche Leute lecker, für Vögel jedoch nicht zu knacken – wie die nun unter den Austern abgetauchten Miesmuscheln.

#### SCHNARCHER UND AUSTERNFISCHER

Eine Delikatesse ist unser nächster Landfall auf dem Japsand. Wie ein sechs Quadratkilometer großes Wüstenstück wirkt der nur einen Meter über mittlerem Hochwasser liegende Hochsand. Nachdem wir uns gut zwei Stunden lang gegen Wind und Gezeit hingekämpft haben, hinterlassen wir Fußspuren auf dem für geführte Wattwanderer zugänglichen Nordzipfel. Der Japsand liegt an unserer

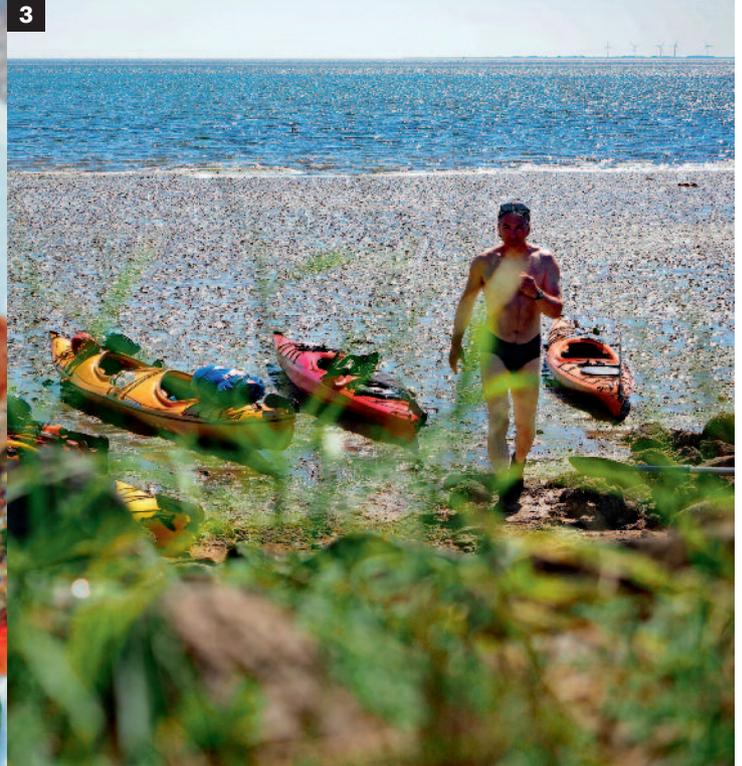
1



2



3



- 1| Pause auf Japsand: Der „Hochsand“ (hohe Sandbank, die von der normalen Flut nicht überspült wird) liegt zwei Kilometer vor Hooge
- 2| Power für die Paddler: Wurst vom Salzwiesel im Restaurant „Zum Seehund“ auf Hooge
- 3| Unser Reporter hatte Anfang Juni Wetterglück. Es war sonnig und so warm, dass manche beim Warten auf die Flut ins Wasser gingen



Route zum nächsten Ziel, der Hallig Hooge. Die sollte der sandige Vorposten, so Wissenschaftler, in gut 30 Jahren erreicht haben ...

Auf Hooge gleiten wir in den kleinen, geschützten Segelhafen und schlagen zum zweiten und letzten Mal die Zelte auf. Schnarcher richten sich etwas abseits ein, wiewohl die Austernfischer selbst diesen Lärm spielend übertönen. Von der kleinen Seglerlounge auf Stelzen sieht das Halligrund mit zehn bewohnten Warften nebst Kirchenwarf und Friedhof wie befestigtes Auenland aus.

**MIT MÄCHTIG RÜCKENWIND ANS ZIEL**

Das friesisch-gemütliche Restaurant „Zum Seehund“ liegt auf einer dicht bebauten Warft, deren Gässchen zwischen tief gezogenen Reetdächern echte Dorfatmosphäre aufkommen lassen. Es gibt leckere Lambratwurst von der Hallig. Die Überschrift zum nordischen Pökelericht Labskaus liest sich wie das passende Etikett für Kajakreisen im Wattenmeer: Du machst dat, oder du machst dat nicht. Wir mögen’s sehr, auch weil wir für die letzte lange Etappe zurück nach Schlüttsiel juchzend vor einem Rückenwind mit Stärke fünf surfend dahinfliegen dürfen.

Es geht weiter: Start am dritten Tag ist im Fischer- und Seglerhafen auf der Hallig Hooge

**INFO SEAKAYAKING NORDSEE**

**HOTELTIPPSLANGENESS** Bei der Fährschiff-Ankunft auf Langeneß sieht man bereits das wuchtige Drei-Sterne-Gasthaus „Hilligenley“. Am Freitag wird der große Grill angeworfen (13 Euro). Am ungewöhnlichsten ist es, im Winter beim alten Malte Karau zu nächtigen (DZ ab 80 Euro). Oder man zieht eine Warft und einen Hotelstern weiter zum Sohn ins „Anker’s Hörn“, etwas schnieker und mit Wellness-Angebot (DZ ab 120 Euro).

**[hilligenley.de](http://hilligenley.de), [ankers-hoern.de](http://ankers-hoern.de)**

**VERANSTALTER** Club Aktiv offeriert drei Tage paddeln, je nach Tide und Wetterlaune drei bis sechs Stunden täglich; es wird gezeltet und in Restaurants gegessen. Die Tour ist nicht für Paddelanfänger geeignet. Schön, weniger ozeanisch, aber auch noch friesisch-herb ist die Wochenendtour auf der Schlei bei Schleswig. Eigene Kajaks und Ausrüstung können mitgebracht werden. Beide Touren ab 269 Euro. **[club-aktiv.de](http://club-aktiv.de)**

**WATTENMEER** Seit dem Jahr 2009 steht das Wattenmeer auf der Unesco-Liste der Naturräume von Weltrang.

**[waddensea-worldheritage.org/de](http://waddensea-worldheritage.org/de)**

**WEB** Über die Halligen im Allgemeinen und zu den in der Geschichte angesteuerten: **[halligen.de](http://halligen.de), [langeness.de](http://langeness.de), [hooge.de](http://hooge.de)**

**WDV –  
JAHRESABO FÜR  
DICH**